

Ein Haus für Existenzgründer – das H 7 in der Heilbronner Straße 7



DVDs und Videos

Tom Froehlich hat als Existenzgründer die ersten beiden Jahre bereits gut überstanden. Jetzt zieht er mit seiner DVD- und Videoproduktion frame deluxe von der Gutenbergstraße im Stuttgarter Westen ins H 7. „Wir haben uns auch andere Büros angeschaut, weil wir größere Räume brauchen, aber das hier ist perfekt, weil man sich mit anderen austauschen kann, und es ist groß und günstig“, sagt die Mitarbeiterin Lisa Erdle. „Schade, dass es das Projekt nur für drei Jahre gibt“, bedauert die junge Grafikdesignerin. Ihrem Chef Tom Froehlich geht es ebenso. „Ich verspreche mir hier eine nette Zusammenarbeit und auch ein paar gemeinsame Projekte. Die Stimmung hier ist sehr freundschaftlich“, sagt er. Für rund 45 Quadratmeter in direkter Nachbarschaft von Fotografen, Tonstudio und Graffiti-Laden bezahlt er 410 Euro Miete. oss

www.framedeluxe.de



Kunst mit Fotos

André Noll tauscht sein Hausbüro im Stuttgarter Osten gegen die neue Kreativadresse beim Hauptbahnhof. „Mir ist die Kommunikation wichtig, der kreative Austausch und der freundschaftliche Umgang, der hier herrscht, wir sind schon eine tolle Gemeinschaft“, sagt der 35-jährige Fotografiker. Im Bekanntenkreis hat er von dem neuen Kreativ- und Medienzentrum erfahren und sofort angemietet. „Hier stimmt der kreative Input, ich freue mich riesig, hier zu arbeiten“, sagt er. Neben der kunstvollen Fotobearbeitung für die verschiedensten Auftraggeber will er auch individuelle Beratung und Schulungen in einschlägigen Grafikprogrammen anbieten. An das H 7 hat er hohe Erwartungen. „Ich hoffe, dass das Projekt Stuttgart als medialen Standort stärkt. Stuttgart ist eine schöne Stadt, die viel gibt und wo viele gute Köpfe sind“. Für 30 Quadratmeter zahlt er 400 Euro Miete. oss

www.andre-noll.de



Babette Naumann hat als Concierge einen neuen Job im Foyer in der Heilbronner Straße 7 gefunden.

Fotos Horst Rudel

Aufbruch in der alten Bahndirektion

Im Existenzgründerzentrum ziehen die ersten Mieter ein – Einweihungsfest im Herbst

In der alten Bahndirektion an der Heilbronner Straße zieht Leben ein. Die Nachfrage nach Räumen für kreative Existenzgründer und innovative Jungunternehmen ist so groß, dass das Projekt in die oberen Etagen ausgedehnt werden soll.

Von Hildegund Oßwald

„Das wird erst alles noch“, sagt Babette Naumann und greift fröhlich in die Tasten ihres Laptops. Die beiden Telefone neben ihr sind noch ohne Anschluss, der Empfang im neuen Existenzgründerzentrum H 7 (an der Heilbronner Straße 7) also von außen noch gar nicht erreichbar. „Aber das wird noch“, sagt Babette Naumann, die alle einfach nur Babette nennen. Babette holt zurzeit ihren Realschulabschluss nach und ist die neue Concierge im alten Bahndirektionsgebäude. Ihr Freund hat sich als Fotograf in die neue Adresse für Kreative eingemietet, und sie hat hier einen neuen Job gefunden.

Wenn demnächst alles so ist, wie es sein soll, wird die 23-Jährige für die bisher gut 40 Mieter im H 7 die Besucher empfangen, die Post entgegennehmen und auch Kaffee und Sandwiches anbieten, bis feststeht, ob das neue Zentrum eine eigene Gastronomie

trägt. Noch muss sich jeder Kaffee und Sandwich selber mitbringen, wenn er sich überhaupt Zeit für eine Pause nimmt.

In den langen Flurfluchten des stattlichen Gebäudes riecht es nach Farbe und Dielenleim. Vor den Zimmertüren stapeln sich Kartons, volle Ascher und leere Farbkübel, von irgendwoher schallt Musik ins große Foyer – die neue Wirkungsstätte der DVD-Produktioner frame deluxe lässt grüßen. Noch stehen Computer, DVD-Player, Mischer und Verstärker chaotisch zwischen Ledersofa und Schneidetisch. „Aber das wird alles noch“, heißt auch hier die Parole.

Zwei Türen weiter ist schrille Mode angesagt. Zwischen dunklem Mooreicheboden und rosa getünchten Wänden richtet Nadine Psotta ihre erste eigene Boutique ein. Schwabenkind wird der Laden heißen, und die junge Modedesignerin hofft, dass mit dem Eigenverkauf der Eigenkreationen „auch mal was übrig bleibt“ – auch Kreative brauchen schließlich etwas Geld zum Leben.

Dazu soll nicht zuletzt das H 7 beitragen. Bezahlbare Räume und ein kreatives Umfeld – das ist die Idee hinter dem Projekt „Räume auf Zeit“, hinter dem als Macher die beiden Architekten Alexander Matthies und Luisa-Marie Flint stehen. Wie berichtet, haben sie mit der Bahntochter Vivico und mit Unterstützung des städtischen Wirtschaftsför-

ders rund 3300 Quadratmeter in dem sonst ungenutzten Direktionsgebäude, das zuvor bereits als Interimsrathaus gute Dienste leistete, bis 2009 zur Untervermietung angemietet. Die Nachfrage von Fotografen, Modedesignern, DJ-Studios, Grafikern und anderen Kreativen ist so groß, dass Alexander Matthies bereits konkret über eine Expansion im ersten Obergeschoss nachdenkt.

„Wir suchen weitere Mieter, nächstes Jahr soll es in weiteren Teilen des Gebäudes weitergehen“, sagt er. Bis auf fünf Räume sei zurzeit bereits alles vermietet, zu einer günstigen und kalkulierbaren Warmmiete ab 9,05 Euro je Quadratmeter. Der Internetzugang ist zudem gratis – als direkter Nachbar ließ sich Versatel nicht zweimal bitten. In den nächsten Tagen und Wochen werden nach und nach alle Mieter im H 7 einziehen. Danach soll das ganze Projekt gemeinsam gefeiert werden. „Im September oder Oktober wird es ein großes Fest mit einem Tag der offenen Tür geben“, sagt Projektmanager Alexander Matthies.

Neugierige können freilich schon vorher in der ehemaligen Bahndirektion vorbeischauen. Babette wird sie ganz bestimmt freundlich empfangen.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.h7-raumaufzeit.de.



Individuelle Taschen

Andreas Gieck wechselt von seinem letzten Schaffensort München ins H 7. „In Stuttgart tut sich was“, hatte ihm ein Freund gesagt, und verändern wollte sich der Modedesigner eh. Da kam dem gebürtigen Esslinger das H 7 gerade recht. „Mir war wichtig, ein kreatives Umfeld zu bekommen, jeder lernt von jedem“, sagt Andreas Gieck. Er hat für seine individuellen Taschenmodelle, seine Accessoires und Modeteile Marke Park einen kleinen Raum angemietet, die Nähmaschine mit Blick in den Hinterhof hat bereits ihren Platz, und der Designer schmiedet schon Pläne für pfiffige Relaxstrümpfe als Schuhersatz und kreative Schals aus Sweatshirtstoff, an Workshops denkt er auch. „Es gibt so eine Aufbruchstimmung hier, einen Antriebs auf jeden Fall“, schwärmt er. Für Atelier und Showroom mit zusammen 22 Quadratmetern bezahlt er 240 Euro. oss

www.park-concept.de



Mode aus Stuttgart

Nadine Psotta eröffnet im H 7 ihre erste eigene Boutique. Die 29-jährige Modedesignerin verkauft ihre bunten und ausgefallenen Kreationen, die sie meist in Aachen, Köln, Regensburg, unter dem Label Carla Maria bereits in Szeneläden in Köln, Hamburg, Berlin, Regensburg und auch in Stuttgart. Hier will sie jetzt mit ihrem Laden Schwabenkind richtig durchstarten. „Stuttgart ist offener als alle anderen Städte, die Leute trauen sich mehr, zeigen mehr Individualität“, sagt sie und schwärmt vom neuen Existenzgründerzentrum unweit des Hauptbahnhofs. „Die Mieten hier sind günstig, und das Projekt ist superklasse“, sagt die Modemacherin. Sie hofft, dass möglichst viele Läden Leben ins H 7 bringen, das das Zeug habe, „eine Art Stilwerk für junge Leute“ zu werden. Für ihr Geschäft mit 34 Quadratmetern zahlt sie 385 Euro Warmmiete. oss

www.carla-maria.de